

heinz mayer

Frau
Dr. Monika Roesler
Lampigasse 17/13
A-1020 Wien

per e-mail: monika@drroesler.com

Wien, am 8. April 2010

Sehr geehrte gnädige Frau!

Ich beziehe mich auf Ihr e-mail vom 8. März 2010. Ich habe den Bescheid, den Sie mir übermittelt haben, analysiert und kann – gleichsam von außen und ohne Information über den Akteninhalt – keine abschließende Beurteilung abgeben.

Zwei Dinge sind mir allerdings als ungewöhnlich aufgefallen:

- ⇒ Zunächst erscheint ungewöhnlich, dass als Bescheidadressaten die Architekten aufscheinen; sie scheinen nicht als Vertreter sondern im eigenen Namen zu handeln. Ob dies zutreffend ist und warum das so ist, kann ich nicht beurteilen.
- ⇒ Nach § 5 Abs 1 Denkmalschutzgesetz ist für eine Bewilligung des Bundesdenkmalamtes eine Interessenabwägung vorzunehmen. Im Bescheid wird erläutert, welche Gründe die Wiener Sängerknaben für eine Veränderung des Denkmals vorbringen; da im vorliegenden Fall aber offenbar die Architekten als Antragsteller im eigenen Namen einschreiten, ist fraglich, warum nicht deren Interessen sondern die der Wiener Sängerknaben releviert werden. Ganz abgesehen davon ist die im Bescheid enthaltene Interessenabwägung ungenügend. Aus der Bescheidbegründung geht nicht hervor, ob und inwieweit die Behörde die von den Wiener Sängerknaben behaupteten Interessen überprüft

hat und es wird auch das öffentliche Interesse nicht ausreichend und nachvollziehbar dargelegt. Im Lichte der Judikatur des VwGH ist diese Bescheidbegründung fehlerhaft (vgl VwGH 29. 10. 1997, 95/09/0299). Der VwGH verlangt in der zeit Entscheidung eine besondere Sorgfalt bei der Abwägung der Interessen; eine solche besondere Sorgfalt kann ich der Bescheidbegründung jedenfalls nicht entnehmen.

Sehr geehrte Frau Dr. Roesler, eine detailliertere Beurteilung dieses Bescheides ist mir mangels Kenntnis des Akteninhalts nicht möglich.

Ich hoffe, Ihnen trotzdem gedient zu haben und verbleibe

mit freundlichen Grüßen Ihr

Heinz Mayer